

**QUALITÄTSENTWICKLUNG
BINDUNGSBEZOGENER
INTERAKTIONEN**
PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE IN
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN



Modul I

Grundlagenwissen: Bindung im Kontext der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung

MI.1_Wissen

Einführung in das Thema Bindung

© Evangelische Hochschule Freiburg,
Zentrum für Kinder- und Jugendforschung
Quebin – Qualitätsentwicklung bindungsbezogener
Interaktionen in Kindertageseinrichtungen
www.quebin.de

Alle Rechte vorbehalten



EVANGELISCHE
HOCHSCHULE
FREIBURG

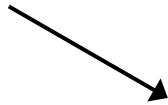


Übersicht

MI.1_Wissen	Einführung in das Thema Bindung
MI.1_Folie 1	Interaktion – Beziehung – Bindung
MI.1_Folie 2+3	Grundmodell: Entstehung von Bindungsrepräsentationen I und II
MI.1_Folie 4	Feinfühligkeit
MI.1_Folie 5	Bindungsverhalten: Typen
MI.1_Folie 6	Bindung und Exploration
MI.1_Folie 7	Entwicklung der Bindungsrepräsentationen I
MI.1_Folie 8	Entwicklung der Bindungsrepräsentationen II
MI.1_Folie 9	Funktionen bindungsbezogenen Verhaltens
MI.1_Folie 10	Bindungsstörungen

Interaktion – Beziehung – Bindung

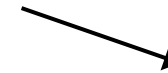
Interaktion
(Erfahrung)



Interaktion
(Erfahrung)



Beziehungserfahrung

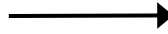


Bindungs,status'

Interaktion



Interaktion



Beziehungserfahrung



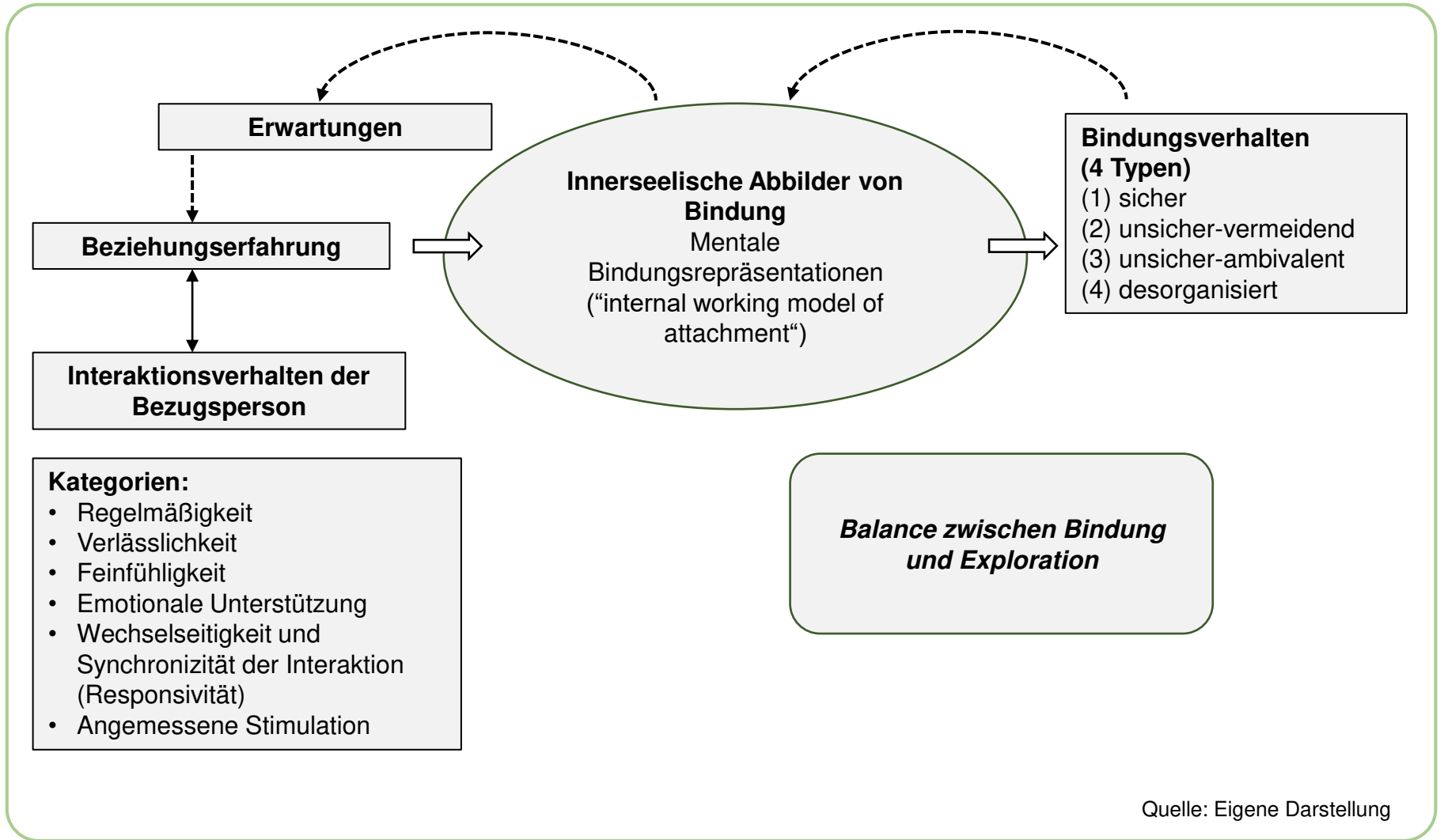
Interaktion



→ Interaktionserfahrungen mit Bezugspersonen verdichten sich zu inneren Abbildern.
→ Bindung ist nicht angeboren, sondern erfahrungsabhängig.

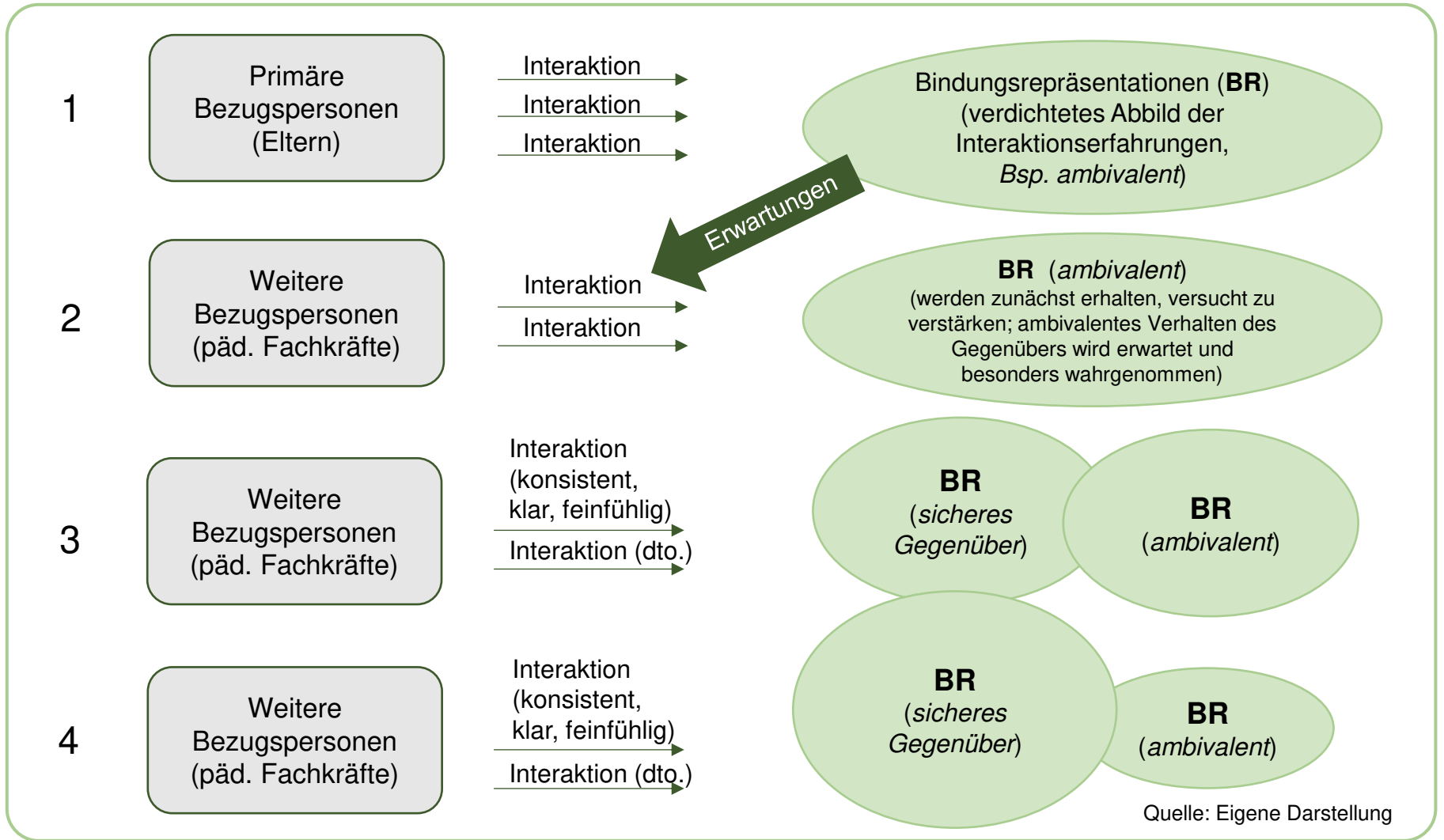
Quelle: Eigene Darstellung

Grundmodell: Entstehung von Bindungsrepräsentationen I



Quelle: Eigene Darstellung

Grundmodell: Entstehung von Bindungsrepräsentationen II

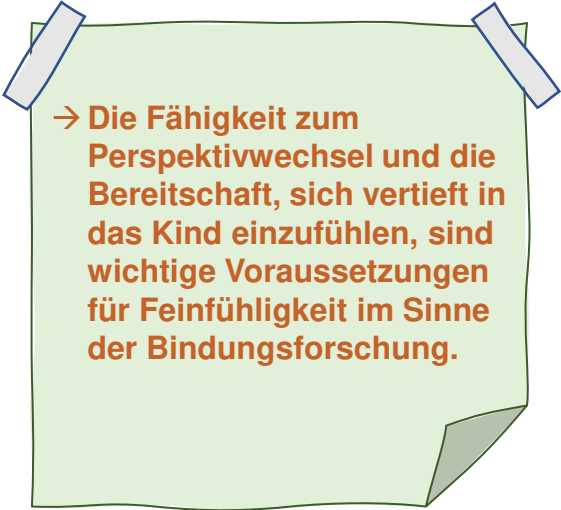


Feinfühligkeit

im Sinne der Bindungsforschung (Ainsworth, Blehar, Waters & Wall, 1978)

ist die Fähigkeit der Bezugsperson(en),

- die Signale des Kindes **wahrzunehmen**,
- diese **richtig** zu **interpretieren** sowie
- **prompt**
- und **angemessen** zu beantworten.



→ Die Fähigkeit zum Perspektivwechsel und die Bereitschaft, sich vertieft in das Kind einzufühlen, sind wichtige Voraussetzungen für Feinfühligkeit im Sinne der Bindungsforschung.

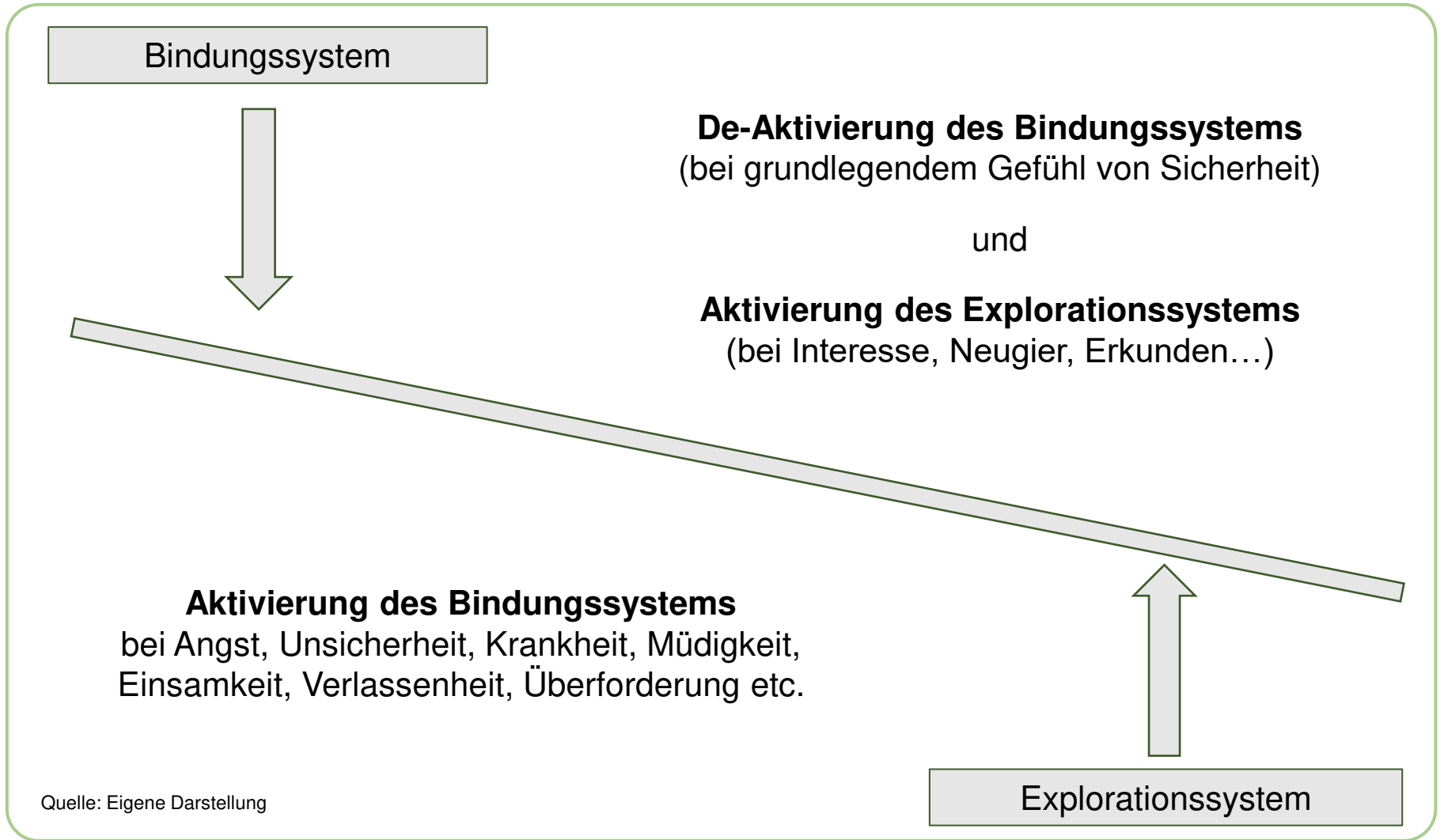
Bindungsverhalten: Typen

Bindungstyp	Charakteristika	Häufigkeit
Sichere Bindung	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die Beziehung (Bezugsperson kommt zurück) • Trauer bei Trennung, Freude bei Wiederkehr 	50 - 60 %
Unsicher-vermeidende Bindung	<ul style="list-style-type: none"> • Distanz, Abstand, Vorsicht gegenüber Beziehung • Kein/sehr geringer Kummer bei Trennung • Ignorieren bei Rückkehr • Teilweise Distanzlosigkeit gegenüber Fremden 	30 - 40 %
Unsicher-ambivalente Bindung	<ul style="list-style-type: none"> • Ambivalentes Kontaktverhalten (teilweise Kontaktsuche, teilweise Ignorieren, letztlich: Suche nach Klarheit) • Kummer bei Trennung wird deutlich und lautstark gezeigt 	10 - 20 %
Desorganisierte Bindung	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Verhaltensprogramm für Trennungssituation, z.T. seltsam bizarres Verhalten (Grimassieren, hohe Unruhe oder Erstarren) 	3 - 5 % (Restkategorie)

Quelle: Castello, 2016, S. 46 | Carl Link/Wolters Kluwer

In aktuellen Krisen oder bei besonderen Herausforderungen kann das grundlegende Bindungsbedürfnis besonders aktiviert sein – das muss bei der Beurteilung des Bindungsverhaltens immer berücksichtigt werden!

Bindung und Exploration



Entwicklung der Bindungsrepräsentationen I

1) Phase der „unspezifischen Reaktion“ (bis ca. 2 Monate)

- Erste Abstimmung zwischen Kind und Bezugspersonen, „Einschwingen“
- Voraussetzungen Kind: Gesichtserkennung, „überlebenswichtiges Verhalten“ (Anschauen, Schreien, etc.)

2) Phase der „unterschiedlichen sozialen Bezogenheit“ (ca. 3 bis 8 Monate)

- Beziehungsverhalten des Säuglings wird spezifischer und differenzierter
- vertraute Personen werden bevorzugt
- Entwicklung von Erwartungen

Entwicklung der Bindungsrepräsentationen II

3) Phase des „gezielt korrigierenden Bindungsverhaltens“ (bis ca. 2. Lebensjahr)

- Vorsicht gegenüber Fremden
- Trennung kann schwieriger werden
- klarere Abstimmung mit Bezugspersonen
- Herausbildung von konstanten inneren Bildern

4) Phase der „zielkorrigierten Partnerschaft“ (ab ca. 24 Monate)

- Stabilität des inneren Arbeitsmodells
- Differenzierung der (Bindungs-)Beziehungen zu unterschiedlichen Personen: Kind kann sein Bindungsverhalten und seine Erwartungen zunehmend differenzierter an das Handeln anderer anpassen
- „Das Kind kann auf zielkorrigierte Weise mit der Bezugsperson um Zeitpunkt und Ausmaß von Nähe verhandeln und benötigt zunehmend weniger körperlichen Kontakt zur emotionalen Regulation.“ (Sprangler & Reiner, 2017, S. 27)

Funktionen bindungsbezogenen Verhaltens

- „**Zuwendung**“ in Form von Aufmerksamkeit/Präsenz und emotionaler Wärme.
- „**Sicherheit**“ bedeutet Zuverlässigkeit, das Zur-Verfügung-Stehen in Belastungssituationen.
- „**Stressreduktion**“ umfasst zunächst die Beruhigung und die Ko-Regulation bei besonders belastenden Erregungszuständen, aber auch die Unterstützung des Aufbaus von Selbstregulationsstrategien.
- „**Explorationsunterstützung**“ bedeutet, das Kind in seiner Neugier und seinem Welterkundungsverhalten zu unterstützen, ihm schrittweise Autonomie zu ermöglichen, ohne die Sicherheit der Beziehung infrage zu stellen.
- „**Assistenz**“ bezieht sich auf die konkrete Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen, das Geben von stützendem Feedback etc.

Bindungsstörungen

- Unsichere Bindungsmuster (innere Abbilder der Erfahrungen und Verhaltensweisen) sind per se keine Störungen, sondern – wie sichere Bindungen auch – Anpassungsleistungen des Kindes an seine Umwelt.
- Unsichere Beziehungserfahrungen und entsprechende Bindungsrepräsentationen **können** allerdings einen Risikofaktor für die weitere Entwicklung und für die Entstehung seelischer Auffälligkeiten darstellen (z. B. Brisch, 2009, 2012, 2020; Überblick: z. B. Seiffge-Krenke, 2017; weitere störungsspezifische Ausführungen in Strauss & Schauenburg, 2017).
- Psychodiagnostische Klassifikationssysteme haben „Bindungsstörungen“ in den Katalog von Diagnosen aufgenommen (ICD-11: Reaktive Bindungsstörung im Kindesalter [F94.1]; Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung [F94.2]).
- Desorganisierte Bindungsmuster bedeuten ein sehr hohes Risiko für die Entstehung psychischer Störungen.

Literatur

- Ainsworth, M. D., Blehar, M. C., Waters, E. & Wall, S. (1978). *Patterns of attachment: A psychological study of the Strange Situation*. Hillsdale: Erlbaum.
- Brisch, K.-H. (2009). *Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie* (9. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brisch, K.-H. (Hrsg.). (2012). *Bindung und frühe Störungen der Entwicklung*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brisch, K.-H. (2020). *Bindungsstörungen: Von der Bindungstheorie zur Therapie* (17. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Castello, A. (2016). Entwicklung von Funktionsbereichen. In K. Fröhlich-Gildhoff, C. Mischo & A. Castello (Hrsg.), *Entwicklungspsychologie für Fachkräfte in der Frühpädagogik. Grundlagen der Frühpädagogik Band 2* (4. Aufl.; S. 43-135). Köln/Kronach: Carl Link/ Wolters Kluwer.
- Seiffge-Krenke, I. (2017). Bindungsbezogene Störungen bei Kindern und Jugendlichen. In B. Strauß & H. Schauenburg (Hrsg.), *Bindung in Psychologie und Medizin. Grundlagen, Klinik und Forschung – Ein Handbuch* (S. 137-150). Stuttgart: Kohlhammer.
- Spangler, G. & Reiner, I. (2017). Bindungsentwicklung im Kindesalter. In B. Strauß & H. Schauenburg (Hrsg.), *Bindung in Psychologie und Medizin. Grundlagen, Klinik und Forschung – Ein Handbuch* (S. 25-40). Stuttgart: Kohlhammer.
- Strauss, B. & Schauenburg, H. (Hrsg.). (2017). *Bindung in Psychologie und Medizin. Grundlagen, Klinik und Forschung – Ein Handbuch*. Stuttgart: Kohlhammer.

Urheberrechtshinweis

© 2025 Evangelische Hochschule Freiburg, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Inhalte dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt. Die Präsentationsfolien dürfen für Fort- und Weiterbildungszwecke verwendet, an den jeweiligen Schulungskontext angepasst und damit bearbeitet werden, sofern die ursprünglichen Urheber namentlich genannt werden. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Präsentationsfolien für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke ist untersagt.

Zitationsvorschlag

Weltzien, D., Fröhlich-Gildhoff, K., Lorenzen, A., Maag, D. & Ferber, J. (2025). *MI.1_Wissen: Einführung in das Thema Bindung* [Präsentationsfolien]. Verfügbar unter:
<https://www.eh-freiburg.de/quebin/materialien/>